

Piraten und Linke wollen Energie sparen

Verwaltung soll Straßenbeleuchtung prüfen

VON JOHANNES DORNDORF

LAATZEN. Die nächtliche Straßenbeleuchtung kostet die Stadt nicht nur Geld, sie verbraucht auch viel Energie. Nach hannoverschem Vorbild sollte die Stadt nach dem Willen der Ratsgruppe Linke und Piraten (GLuP) stärker auf Energiesparlampen setzen.

Konkret geht es um den Einsatz von Reflektoren in den Laternen sowie um die Umrüstung auf LED-Technik. In Hannover setzt man zurzeit vor allem auf Ersteres: Im nächsten Jahr wollen die für die Straßenbeleuchtung zuständigen Stadtwerke 1462 Kugelspiegelleuchten mit Reflektoren und neuen Schaltgeräten ausstatten. Die Energieeinsparung soll bei 600 000 Kilowattstunden jährlich liegen.

Piraten und Linke würden das Modell gern auf Laatzen übertragen. Die Verwaltung soll demnach prüfen, unter welchen Voraussetzungen und mit welchem finanziellen Aufwand Reflektoren eingesetzt werden können. Auch nach den Kosten und der Amortisierung energiesparender LED-Leuchten fragt die Gruppe.

Bei der Stadt setzt man bislang andere Prioritäten. Im Gegensatz

470 der 3702 Laternen im Stadtgebiet werden noch mit HQL betrieben. Ausgetauscht werden sie nach Auskunft von Christian Rock vom städtischen Team Tiefbau nur schrittweise: 30 000 Euro würden jährlich für die Modernisierung der Beleuchtung eingestellt. Das reiche für 30 bis 75 Leuchten jährlich. Etwa in zehn Jahren, schätzt Rock, seien voraussichtlich alle Leuchten ersetzt – „gesetzt dem Fall, es passiert nichts weiter.“

Die Umrüstung habe in Laatzen hohe Priorität, daher komme die Prüfung einer Reflektor-Technik wie in Hannover erst danach in Frage. Die Erfahrungen zeigten, dass herkömmliche 125-Watt-Leuchten bei der NAV-Umstellung durch 75-Watt-Birnen ersetzt werden könnten.

Ob Reflektoren nach hannoverschem Modell auch für Laatzen in Frage kommen, sei ohnehin fraglich, ergänzt Rock: So müsse zunächst geprüft werden, ob und für welche der rund 20 verschiedenen Leuchenaufsätze in Laatzen überhaupt Reflektoren hergestellt würden.

Auch bei LEDs gebe es Abwägungsbedarf, meint Rock: So testet die Stadt Hannover zurzeit eine Rei-

... zu Hannover ist Laatzen noch damit beschäftigt, alte Quecksilberdampflampen (HQL) durch neue Natriumdampf-Hochdruck-Lampen (NAV) zu ersetzen, die weniger Strom verbrauchen. Die Stadt kommt damit einer EU-Verordnung nach, nach der der Vertrieb von herkömmlichen HQL-Leuchten ab 2015 verboten wird.

... he von unterschiedlichen Modellen im Stadtteil List. Bei einigen Typen, so sein Eindruck, sei der Lichtkegel so stark beschnitten, dass man nur noch den beleuchteten Weg selbst, es aber kein Streulicht mehr gibt. „Man müsste zunächst testweise LED-Leuchten anbringen um zu erfahren, was von den Bürgern angenommen wird.“

Fenster schließen

Ausschnitt drucken